

Name: Klasse: Datum:

Teil 1: Merkmale der gesetzlichen Krankenversicherung

- Die gesetzliche Krankenversicherung ist eine Versicherung zum **Schutz für Arbeitnehmer und deren Familien in allen Krankheitsfällen**.
- **Jeder Einwohner in Deutschland muss eine Krankenversicherung haben**. Deshalb sagt man auch, die Krankenversicherung ist eine **Pflichtversicherung**.
- Auch **Menschen, die arbeitslos sind, müssen krankenversichert sein**. Bei diesen Menschen übernimmt die **Agentur für Arbeit** die Beiträge für die Krankenversicherung.
- Menschen, die viel Geld verdienen, können auch eine **private Krankenversicherung** abschließen. Die private Krankenversicherung bietet **besondere Leistungen**. Sie ist aber auch **teurer**.
- Jeder Mensch kann seine **Krankenkasse selber wählen**.

① Ordnen Sie bitte zu:

- | | | | |
|--|---|---|--------------------------------|
| Trifft auf die Zugehörigkeit eines Arbeitnehmers zu einer Krankenkasse zu: | 1 | 5 | Besondere Leistungen |
| Hauptsächlich für Menschen, die viel Geld verdienen: | 2 | 6 | Pflichtversicherung |
| Werden durch die gesetzliche Krankenversicherung im Krankheitsfall geschützt: | 3 | 7 | Krankenversicherung |
| Bezahlt die Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung für Arbeitslose: | 4 | 1 | freie Wahl |
| Dadurch unterscheiden sich private Krankenversicherungen von der gesetzlichen Krankenversicherung: | 5 | 4 | Agentur für Arbeit |
| Gegensatz von „Freiwillige Versicherung“: | 6 | 3 | Arbeitnehmer und seine Familie |
| Muss jeder deutsche Bundesbürger haben:: | 7 | 2 | Private Krankenversicherung |

② Setzen Sie bitte „Richtig“ oder „Falsch“ hinter die aufgeführten Aussagen:

Falsch 6x

Richtig 8x

Die gesetzliche Krankenversicherung ist eine freiwillige Versicherung. Falsch

Die gesetzliche Krankenversicherung schützt den Arbeitnehmer und dessen Familie in Krankheitsfällen.

Richtig

Die Zugehörigkeit einer Krankenkasse wird durch den Arbeitgeber festgelegt. Falsch

Abhängig vom Beruf kann man auch in eine private Krankenversicherung eintreten. Falsch

Jeder Arbeitnehmer kann entscheiden, in welche Krankenkasse er eintreten möchte. Richtig

In Deutschland muss jeder Bürger eine private Krankenversicherung haben. Falsch

Die Beiträge zur Krankenversicherung für Arbeitslose zahlt das Sozialamt. Falsch

Der Eintritt in eine private Krankenversicherung ist in der Regel von der Höhe des Verdienstes abhängig. Richtig

In Deutschland ist der Beitritt zu einer Kranekversicherung verpflichtend. Richtig

Private Krankenversicherungen sind in der Regel billiger als die gesetzliche Krankenversicherung.

Falsch

Die Agentur für Arbeit zahlt die Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung für arbeitslose Menschen. Richtig

Bei privaten Krankenversicherungen gibt es im Vergleich zur gesetzlichen Krankenversicherung besondere Leistungen. Richtig

Die gesetzliche Krankenversicherung ist eine Pflichtversicherung. Richtig

Private Krankenversicherungen sind in der Regel teurer als die gesetzliche Krankenversicherung.

Richtig

3 Bitte kreuzen Sie richtig an:

Welche der nachfolgenden Antworten sind richtig? (3/5)

Die gesetzliche Krankenversicherung ...

- dient dem Schutz des Arbeitnehmers und seiner Familie.
- ist freiwillig.
- müssen nur berufstätige Menschen haben.
- ist eine Pflichtversicherung.
- wird für Arbeitslose von der Agentur für Arbeit finanziert.

Welche der nachfolgenden Aussagen sind richtig? (3/5)

- Es gibt die gesetzliche und private Krankenversicherungen.
- Der Arbeitnehmer kann zwischen privaten und der gesetzlichen Krankenversicherung frei wählen.
- Die private Krankenversicherung bietet im Vergleich zur gesetzlichen besondere Leistungen an und ist meistens teurer.
- Die Zugehörigkeit zu einer Krankenkasse hängt vom Beruf ab.
- Der Arbeitnehmer kann seine Krankenkasse frei wählen.

4 Bitte beantworten Sie die nachfolgenden Fragen:

Was bedeutet der Begriff „Pflichtversicherung“?

Eine Pflichtversicherung ist nicht freiwillig.

Man muss sie haben.

Wer bezahlt die Krankenversicherungsbeiträge für Arbeitslose?

Die Agentur für Arbeit

Welche beiden Arten von Krankenversicherung unterscheidet man?

Gesetzliche und private Krankenversicherung

Wen schützt die gesetzliche Krankenversicherung?

Den Arbeitnehmer und seine Familie

Teil 2: Beitragszahlungen

Für die Krankenkasse muss jeder Arbeitnehmer **monatlich einen Beitrag** zahlen. **Der Staat legt fest wieviel Prozent vom Lohn an Beiträgen gezahlt werden muss.** Das ist bei der Krankenversicherung ziemlich viel, weil die **Kosten für die Gesundheit ständig wachsen.**

Arbeitnehmer und Arbeitgeber teilen sich die Kosten für die gesetzliche Krankenversicherung.

Wie hoch die Beiträge sind hängt davon ab, wieviel man monatlich verdient. **Je höher der Verdienst, desto höher die Beiträge.**

Jeder Arbeitnehmer zahlt also unterschiedlich viel Geld in die Krankenversicherung ein. Aber jeder bekommt die gleiche Behandlung, wenn er krank ist. Das ist ein Beispiel für das **Solidaritätsprinzip** bei den Sozialversicherungen.

Solidarität bedeutet, dass man auch schon mal Nachteile in Kauf nimmt, wenn anderen dadurch geholfen wird. Bei der Krankenversicherung heißt das: **Wer viel verdient, zahlt mehr und macht so möglich, dass auch Menschen mit wenig Einkommen gut versichert sind.**

① **Bitte füllen Sie die Lücken aus:**

Für die Krankenkasse muss jeder Arbeitnehmer monatlich einen zahlen.

Der Staat legt fest an Beiträgen gezahlt werden muss. Das ist bei der Krankenversicherung ziemlich viel, weil die Kosten für die Gesundheit ständig .

Arbeitnehmer und Arbeitgeber sich die Kosten für die gesetzliche Krankenversicherung.

Je der Verdienst, desto höher die Beiträge.

Jeder Arbeitnehmer zahlt also viel Geld in die Krankenversicherung ein. Aber jeder bekommt die Behandlung, wenn er krank ist. Das ist ein Beispiel für das bei den Sozialversicherungen.

Bei der Krankenversicherung heißt das: Wer viel verdient, und macht so möglich, dass auch Menschen mit wenig Einkommen gut versichert sind.

② **Bitte kreuzen Sie richtig an:**

Welche der aufgeführten Aussagen sind richtig? (3/5)

- Die Krankenversicherung legt fest, wieviel Prozent vom Lohn an Beiträgen gezahlt werden muss.
- Die Beiträge werden monatlich gezahlt.
- Der Beitrag zur Krankenversicherung ist ziemlich hoch.
- Je niedriger der Verdienst, desto höher die Beiträge.
- Je niedriger der Verdienst, desto niedriger die Beiträge.

Wer zahlt die Beiträge für die Krankenversicherung? (1/5)

- Der Arbeitgeber
- Der Arbeitnehmer und der Staat
- Der Arbeitgeber und der Staat
- Der Arbeitnehmer
- Arbeitnehmer und Arbeitgeber je zur Hälfte

Welche Aussage zum Solidaritätsprinzip ist richtig? (1/5)

Das Solidaritätsprinzip dient dazu

- benachteiligten und armen Kindern zu helfen.
- Menschen zu schützen und zu helfen, die nicht so viel Geld haben.
- die gesetzliche Krankenversicherung zu bezahlen.
- die Höhe der Beiträge an den Verdienst anzupassen.
- den Arbeitgeber zu unterstützen.

Welches Ziel hat das Solidaritätsprinzip? (1/5)

- Jeder bekommt die gleichen Behandlung wenn er krank ist, auch wenn er nicht so hohe Beiträge zahlt.
- Die Arbeitgeber werden zusätzlich an den Beitragszahlungen beteiligt, weil sie mehr Geld haben.
- Die Kosten der gesetzlichen Krankenversicherung sollen durch das Solidaritätsprinzip gesenkt werden.
- Die Einnahmen der Krankenkassen sollen verbessert werden.
- Der Staat soll entlastet werden.

③ **Ordnen Sie bitte zu!**

- | | |
|---|--|
| <p>Führen dazu, dass die Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung ziemlich hoch sind:</p> <p>Legt fest, wieviel Prozent vom Lohn an Beiträgen gezahlt werden muss:</p> <p>Unterstützung der Ärmern durch die Reichen bei der Finanzierung der Krankenversicherung:</p> <p>Teilen sich die Kosten für die gesetzliche Krankenversicherung:</p> <p>Je höher der Verdienst...</p> | <p>...desto höher die Beiträge</p> <p>Solidaritätsprinzip</p> <p>Steigende Kosten</p> <p>Der Staat</p> <p>Arbeitgeber und Arbeitnehmer</p> |
|---|--|
-

④ **Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:**

Warum sind die Beiträge für die Krankenversicherung ziemlich hoch?

- Weil die Kosten für die Gesundheit ständig wachsen.
-

Frau Schneider und Frau Ebers sind beide ledig. Frau Schneider verdient 2400 € monatlich und Frau Ebers 3500 € monatlich. Wer muss höhere Beiträge zur Krankenversicherung zahlen? Begründen Sie Ihre Entscheidung.

- Frau Ebers muss mehr bezahlen, da sie mehr verdient..
- Je höher der Verdienst, desto höher sind in der Regel die Beiträge.

Was versteht man unter dem Solidaritätsprinzip?

- Trotz höherer Beiträge bekommt man in der gesetzlichen Krankenversicherung keine besseren Leistungen als diejenigen, die geringere Beiträge zahlen.
- Das nimmt man aus Solidarität mit den Ärmeren in Kauf.

⑤ **Finden Sie fünf Wörter aus dem Informationstext zu den Beitragszahlungen der gesetzlichen Krankenversicherung**

I T Ü U R G J H E P V Ö X N K I M B D Ü
 A Ü T E W Ü Ü Ä S F B Z Ä Q Ö P J U E Z
 U A B Q Ö L Ä T M F I Z Y S C Ö Z T Y L
 B E I T R A G E W Ü O P Z T N D C E Q T
 W O K V E R D I E N S T L A F H L T L I
 R L O P E Z W P M O E Q X A T E V E Z N
 L H S Ä V Ä F K D V Ä J W T E Q Z C R V
 L Ü T P V Y Q T E B V D Ü J D M X F M I
 X C E E S O L I D A R I T Ä T U G O F Q
 R H N Z Q L A F V L I V B F G G Y N B I

Teil 3: Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung

Die Krankenversicherung enthält viele verschiedene Leistungen, die man bei Bedarf in Anspruch nehmen kann.

Diese Leistungen sind:

- **Ärztliche Behandlung**
- **Versorgung mit Medikamenten**
- **Krankenhausaufenthalt**
- **Krankengeld (1)**
- **Heilmittel**, zum Beispiel Massagen, Krankengymnastik oder Bestrahlungen
- **Wochenhilfe (2)**
- **Familienhilfe (3)**
- **Hilfsmittel**, zum Beispiel Rollatoren oder Rollstühle

(1) Krankengeld erhält man, **wenn die Erkrankung über sechs Wochen hinaus andauert**. Solange bezahlt der Arbeitgeber den Lohn nämlich weiter. Danach zahlt die Krankenversicherung Krankengeld. Krankengeld wird **für höchstens 1 Jahr** gezahlt.

(2) Wochenhilfe wird **Müttern vor und nach der Geburt** gewährt. Die Krankenversicherung bezahlt **Dienstleistungen**, um Beispiel von Hebammen. Sie zahlt auch **Arzneimittel** und die **ärztliche Versorgung**, die im Zusammenhang mit der Geburt und der Versorgung der Mutter und des Kindes stehen.

(3) In der Krankenversicherung ist der Ehepartner, wenn er nicht selbst arbeitet, automatisch mitversichert. Da nennt man Familienhilfe. Auch die Kinder sind mitversichert. Für Ehepartner und Kinder müssen keine zusätzlichen Beiträge gezahlt werden.

① Ordnen Sie die Situationen den Leistungen zu:!

Stefanie hat einen Arzttermin	●	
Herr Piontek leidet unter Bluthochdruck und bekommt ein Rezept.	●	
Frau Roth ist verheiratet und Hausfrau. Sie muss zum Arzt.	●	○ Familienhilfe
Carsten muss sich einer schwierigen Operation unterziehen.	●	○ Krankengeld
Frau Groll ist 82 Jahre alt und braucht eine Gehhilfe	●	○ Heilmittel
Carina ist langzeiterkrankt. Schon seit 10 Wochen geht sie nicht mehr zur Arbeit	●	○ Versorgung mit Medikamenten
Frau Werner ist Hebamme und hilft Frau Westermann, die Drillinge geboren hat.	●	○ Krankenhausaufenthalt
Wegen chronischer Rückenschmerzen geht Jan einmal im Monat zur Physiotherapie.	●	○ Wochenhilfe
		○ Ärztliche Behandlung
		○ Hilfsmittel

- ② Welche der nachfolgenden Leistungen sind Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung? Kreuzen Sie bitte an:

	Leistung der Krankenversicherung	Keine Leistung der Krankenversicherung
Arbeitslosengeld	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Familienhilfe	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sozialhilfe	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Rente	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Ärztliche Behandlung	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pflegegeld	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Krankengeld	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verletztengeld	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Krankenhausaufenthalt	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hilfsmittel	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stationäre Pflege	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Wochenhilfe	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Heilmittel	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeitsunfähigkeitrente	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Medikamente	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

- ③ In dem nachfolgenden Text sind versteckt Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung enthalten. Bitte schreiben Sie diese Leistungen IN DER REIHENFOLGE, IN DER SIE IM TEXT AUFTAUCHEN in die leeren Zeilen unterhalb des Textes.

Carmen geht heute zu Ihrer Frauenärztin Frau Sager. Carmen ist schwanger und bekommt in drei Wochen Zwillinge. Ihre Ärztin rät ihr, sich nach der Geburt durch eine Hebamme bei der Versorgung der beiden Kinder helfen zu lassen. Da ihr Mann bereits seit 8 Wochen krank ist und nicht helfen kann, wird sie das Angebot in Anspruch nehmen. Frau Sager rät Carmen zu einer stationären Entbindung, gibt ihr ein Rezept gegen ihre Schwangerschaftsbeschwerden verschreibt ihr eine Massage.

Ärztliche Behandlung, Wochenhilfe, Krankengeld, Krankenhausaufenthalt

Medikamente, Heilmittel

④ **Setzen Sie bitte „Richtig“ oder „Falsch“ hinter die aufgeführten Aussagen:**

Falsch **4x**

Richtig **3x**

Herr Schleinitz erhält nach vier Wochen Krankheitsdauer Krankengeld, **Falsch**

Herr Gerten ist berufstätig und zahlt regelmäßig Krankenversicherungsbeiträge für seine Frau. **Falsch**

Die Angestellte Ingrid Bloch erhält für eine Wundversorgung von ihrem Arzt eine Rechnung. **Falsch**

Yassin muss 5 Euro Eigenbeitrag für das eingelöste Rezept bezahlen **Richtig**

Aisun erhält eine Zahlungsaufforderung über 100 €, da sie 10 Tage im Krankenhaus behandelt wurde. **Richtig**

Pascal liebt Massagen. Im Februar war er zwei mal bei einem Masseur und erhält dafür eine Rechnung über 160 €. **Richtig**

Der Rollator für Oma Wandelt wird über die Familienhilfe abgerechnet. **Falsch**

⑤ **Finden Sie alle Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung:**

A	R	Z	T	B	E	H	A	N	D	L	U	N	G	P	F	L	E	G	E
R	H	A	R	B	E	I	T	S	L	O	S	E	N	G	E	L	D	M	Z
E	I	C	X	K	R	A	N	K	E	N	H	A	U	S	Ü	B	V	Ä	C
K	L	W	Ä	B	E	R	U	F	S	B	E	R	A	T	U	N	G	G	H
M	F	F	K	G	U	F	K	N	F	A	P	P	F	W	U	X	O	D	K
R	S	F	A	M	I	L	I	E	N	H	I	L	F	E	W	Z	R	K	J
E	M	F	N	E	C	H	D	H	W	O	C	H	E	N	H	I	L	F	E
N	I	E	E	M	I	L	T	A	S	O	Z	I	A	L	H	I	L	F	E
T	T	K	R	A	N	K	E	N	G	E	L	D	M	Z	I	V	P	W	Y
E	T	W	F	K	M	E	D	I	K	A	M	E	N	T	E	K	V	H	D
X	E	P	F	L	E	G	E	G	E	L	D	T	V	H	P	M	M	B	G
B	L	Z	Ä	W	H	E	I	L	M	I	T	T	E	L	J	V	R	R	T

Teil 4: Arbeitsunfähigkeit und Krankengeld

Wenn Sie arbeitsunfähig, also krank sind, müssen Sie Ihren **Arbeitgeber sofort anrufen**.

Wenn Sie beim Arzt waren, sagen Sie Ihrem Arbeitgeber sofort, **wie lange Sie krankgeschrieben sind**.

Vom Arzt bekommen Sie **drei Ausdrucke**:

- Eine **Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (AU) für Ihren Arbeitgeber**. Als erstes muss die AU abgeschickt werden. Sie muss **spätestens nach 3 Kalendertagen** beim Arbeitgeber vorliegen.
- Eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (AU), die Sie Ihrer Krankenkasse schicken müssen.
- Eine AU für Sie als Patient.

Wenn Sie krank sind, zahlt der Arbeitgeber **höchstens 6 Wochen lang das Gehalt weiter**. Man nennt das auch **Lohnfortzahlung** oder **Entgeltfortzahlung**.

Danach zahlt die Krankenkasse **Krankengeld**.

Das Krankengeld ist aber nicht so viel wie der normale Lohn, sondern **70%** davon. Das bedeutet: wenn Sie vorher 1000,-€ verdient haben, bekommen Sie während der Krankengeldes nur noch 700,-€.

① Sortiere die Maßnahmen nach ihrer Reihenfolge! (1-6)

- 4 Die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung an den Arbeitgeber abschicken
- 1 Zum Telefon greifen und den Arbeitgeber informieren.
- 6 Bei längerer Krankheit Krankengeld beantragen.
- 5 Die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung an die Krankenkasse abschicken
- 3 Dem Arbeitgeber telefonisch mitteilen, wie lange man krankgeschrieben ist.
- 2 Zum Arzt gehen und sich krankschreiben lassen.

② Bitte kreuzen Sie richtig an:

Was müssen sie als erstes tun, wenn sie krank sind und nicht zur Arbeit kommen können?
(1/5)

- Zum Arzt gehen
- Die Krankenkasse benachrichtigen
- Im Bett liegen bleiben.
- Den Arbeitgeber darüber informieren
- Krankengeld beantragen

Was müssen Sie dem Arbeitgeber unbedingt mitteilen, wenn Sie sich telefonisch krankmelden? (1/5)

- Wann Sie krank geworden sind
- Welche Krankheit sie haben
- Wie es zu der Krankheit gekommen ist
- Den bisherigen Verlauf der Krankheit
- Wie lange Sie krankgeschrieben sind

Wieviele Ausdrucke bekommen Sie bei einer Krankschreibung von Ihrem Arzt? (1/5)

- Drei
- Zwei
- Einen
- Vier
- Fünf

Welche Aussagen zu den Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen sind richtig? (2/5)

- Alle drei Bescheinigungen müssen zum Arbeitgeber geschickt werden.
- Der Arbeitgeber muss die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung spätestens nach zwei Kalendertagen erhalten haben.
- Als erstes muss die Bescheinigung für die Krankenkasse abgeschickt werden.
- Eine der Bescheinigungen ist für mich selbst
- Die wichtigste Bescheinigung ist die für den Arbeitgeber. Sie muss möglichst schnell abgeschickt werden.

Wie lange wird im Krankheitsfall der Lohn durch den Arbeitgeber weitergezahlt? (1/5)

- Drei Wochen
- Zwei Wochen
- Acht Wochen
- Sechs Wochen
- Vier Wochen

Welche Unterstützung erhält man, nachdem die Lohnfortzahlung nicht mehr gewährt wird? (1/5)

- Sozialhilfe
- Krankengeld
- Arbeitslosengeld
- Hartz IV
- Verletztenrente

Wie hoch ist das Krankengeld, gemessen am ursprünglichen Nettolohn? (1/5)

- 80%
- 100%
- 50%
- 90%
- 70%

③ Setzen Sie bitte „Richtig“ oder „Falsch“ hinter die aufgeführten Aussagen:

Falsch 5x

Richtig 6x

Das Krankengeld beträgt 80 Prozent des ursprünglichen Nettolohns.

Der Arbeitgeber zahlt im Krankheitsfall sechs Wochen lang den Lohn weiter.

Im Krankheitsfall muss die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung nach spätestens drei Tagen dem Arbeitgeber vorliegen.

Im Krankheitsfall muss man als erstes zum Arzt gehen.

Während der Erkrankung muss man alle drei Tage den Arbeitgeber über den Verlauf der Erkrankung informieren.

Der Arbeitgeber muss über die Art der Erkrankung informiert werden.

Vom Arzt bekommt man bei einer Krankschreibung drei Ausdrucke ausgehändigt.

Dem Arbeitgeber muss unmittelbar nach der Krankschreibung mitgeteilt werden, wie lange man krankgeschrieben ist.

Die Höhe des Krankengeldes entspricht der Höhe des bisherigen Nettolohnes.

Eine der Bescheinigungen muss man an die Krankenkasse schicken.

Die Zuwendungen des Arbeitgebers für die ersten sechs Wochen der Krankschreibung nennt man „Lohnfortzahlung“

④ Bitte beantworten Sie die nachfolgenden Fragen:

Bitte schildern Sie, welche Maßnahmen Sie im Falle einer Erkrankung ergreifen müssen.

Schildern Sie die Maßnahmen in der richtigen Reihenfolge.

Den Arbeitgeber über die Erkrankung informieren.

Zum Arzt gehen und sich eine AU ausstellen lassen.

Den Arbeitgeber über die Dauer der Krankschreibung informieren.

Dem Arbeitgeber unverzüglich die AU zuschicken.

Der Krankenkasse eine weitere AU zuschicken.

Bitte schreiben Sie auf, welche finanzielle Unterstützung Sie bei einer längeren Erkrankung von 9 Wochen erhalten. Nennen Sie auch die Höhe der finanziellen Unterstützung gemessen an Ihrem Nettolohn.

In den ersten sechs Monaten erhält man den normalen Nettolohn weitergezahlt.

Anschließend erhält man für längstens 1 Jahr Krankengeld von der Krankenkasse.

Das Krankengeld beträgt etwa 70% des Nettlohns.

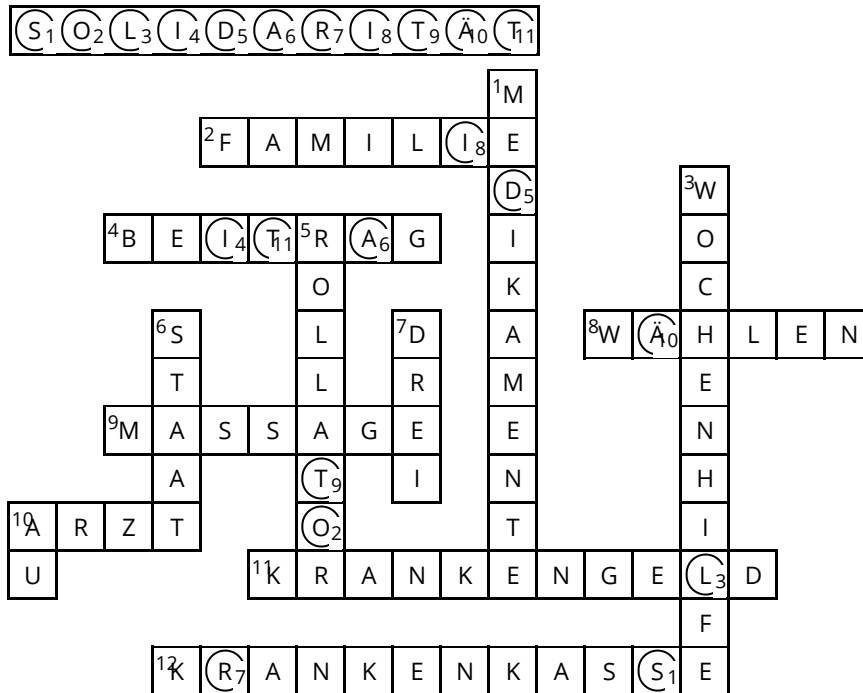
Gemischte Übungen Teil 1, 2 und 3

① Ordnen Sie bitte richtig zu:

Legt die Höhe der Beiträge zur Krankenversicherung fest:	1	12	Agentur für Arbeit
Übernimmt die Hälfte der Beitragskosten für die Krankenversicherung:	2	11	Massage
Muss jeder Bürger in Deutschland haben:	3	2	Arbeitgeber
Erhält man nach Fortfall der Lohnfortzahlung:	4	10	Rollator
Prozentualer Anteil des Nettolohns, den man über das Krankengeld bekommt:	5	5	70%
Muss im Krankheitsfall unverzüglich an den Arbeitgeber geschickt werden:	6	13	Familie
Erhält man durch den Arzt in einer Apotheke:	7	6	Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung
Eine Leistung der Krankenversicherung für (werdende) Mütter:	8	9	Pflichtversicherung
So heißt eine Versicherung, wenn sie nicht freiwillig ist:	9	14	Krankenkasse
Gehört zu den Hilfsmitteln, die man bei Bedarf von der Krankenversicherung bekommt:	10	15	Solidaritätsprinzip
Eine Behandlung, die man sich von der Krankenkasse verschreiben lassen kann:	11	7	Medikamente
Zahlt die Beiträge zur Krankenversicherung für Arbeitslose:	12	3	Krankenversicherung
Ist in der gesetzlichen Krankenversicherung mitversichert:	13	4	Krankengeld
Kann jeder Versicherte selbst auswählen:	14	1	Der Staat
Ein Prinzip, um auch ärmere Menschen im Krankheitsfall gut versorgen zu können:	15	8	Wochenhilfe

② Finden Sie das Lösungswort, indem sie das Kreuzworträtsel lösen

Bitte ermitteln Sie das Wort, indem Sie das Kreuzworträtsel lösen:



- 1 Erhält man in der Apotheke:
- 2 Ist bei der Krankenversicherung automatisch mitversichert:
- 3 Wird „werdenden“ Müttern gewährt:
- 4 Bezeichnung für das Geld, dass für die Krankenversicherung abgezogen wird:
- 5 Ein bekanntes Hilfsmittel:
- 6 Bestimmt die Höhe der Beiträge:
- 7 Anzahl der Tage, innerhalb derer die AU beim Arbeitgeber vorliegen muss:
- 8 Ein anderes Wort für „aussuchen“:
- 9 Eine Behandlung, die vom Arzt verordnet wird:
- 10 Abkürzung für Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung:
- 10 Führt die Behandlung durch:
- 11 Erhält man nach Auslaufen der Entgeltfortzahlung:
- 12 Kann der Arbeitnehmer frei wählen: